



Tobias Bungter und Andrea Köhrsen

## LEO & LEO DETEKTIVAGENTUR – Grundkurs für Detektive. Das Standardwerk

Mit Bildern von Thilo Krapp und Andrea Köhrsen

moses 2015 ◦ 93 Seiten ◦ 12,95 ◦ ab 10 ◦ 978-3-89777-829-0

★★★★

Die Internationale Detektiv- und Ermittlungs-Akademie (IDEA) ist besonders stolz darauf, neben berühmten Detektiven auch ebenso berühmte Verbrecher zu ihrem Lehrpersonal zählen zu dürfen. Leider kann natürlich nicht jeder an dieser Akademie unterrichtet werden, immerhin muss man ja schon auf die normale Schule gehen.

Daher habe sich Leopold und Leopolt, die Leiter der IDEA, etwas ganz Besonderes ausgedacht: Einen Fernkurs. Mit Hilfe dieses Arbeitsbuches können angehende Detektive alle wichtigen Methoden und Regeln lernen, die im ersten Jahr an der Akademie erprobt werden.

Dabei handelt es sich um ganz unterschiedliche Themen. So wird zur Einleitung z.B. über bekannte Detektive in der Literatur und im Film gesprochen, über Sherlock Holmes, über Edgar Allan Poe, über James Bond, Father Brown und Miss Marple (wobei sich der Hinweis, die Eröffnungsmelodie von Miss Marple, „ba-bi-ba-bab—baa-ba-bab-baa...“, sei ein Ohrwurm, vermutlich eher an Erwachsene richtet). Es werden berühmte Spione wie Mata Hari vorgestellt und praktische Tipps, wie man zu Hause kontrollieren kann, ob man selbst ausgespioniert wird. Es werden die häufigsten Tricks von Taschendieben und Trickbetrügern verraten und die unterschiedlichen Methoden, um eine geheime Botschaft zu verfassen, z.B. mit unsichtbarer Tinte, mit Hilfe einer Skytale (obwohl der Begriff nicht fällt), mit dem Buchcode oder mit dem Morsealphabet. Man kann hilfreiche Knoten lernen, das Flaggenalphabet, doppeldeutige Handzeichen und wie man sich a la James Bond einen Martini (allerdings ganz ohne Alkohol) mixt. Man lernt etwas über Kunstfälscher, Diamantenraube und Falschgeld, über die Mafia, Nervennahrung und die perfekte Tarnung.

Viele Kapitel haben auf den ersten Blick nicht direkt etwas mit Detektiven zu tun, sondern vermitteln eher Wissen rund um verschiedene Themen. So kommt ein Detektiv vielleicht mal in eine Situation, in der er kein Geld dabei hat und trotzdem zurechtkommen muss – hier wird dafür geworben, dass man oft einfacher tauschen, statt kaufen kann, dass man Flohmärkte nutzen soll, alte Sachen reparieren kann, statt sie wegzuwerfen, und man bei vielen Produkten den Warennamen oder die Werbung zahlt, während die Arbeiter kaum von ihrem Hungerlohn leben können. Ähnlich verhält es sich mit Kapiteln über giftige Wildpflanzen, ägyptische Hieroglyphen und die Schrift der Maya, mysteriöse Bauwerke wie Pyramiden oder die Statuen auf den Osterinseln oder verschwundene Schätze wie das Bernsteinzimmer.

Hier ist das Grundthema stets „geheimnisvoll“ oder „unerforscht“ (so dass der Bezug zum Detektiv hergestellt wird) und es wird sehr viel interessantes Sachwissen geboten, das in dieser „Verpackung“ von manchem Leser vielleicht leichter aufgenommen wird.

Etwas zwiespältig ist das Kapitel zur Manipulation anderer, denn natürlich kann man all die „Techniken“, die hier vorgestellt werden, um einen anderen Menschen zu manipulieren und dazu zu bringen, einem zu vertrauen und das zu tun, was man will, auch im normalen Leben, außerhalb des Detektivspieles, einsetzen. Hier liest man Sätze wie „Wenn ihr gemocht werdet, ist es viel leichter, andere zu beeinflussen.“ Das alles wird ein wenig relativiert, indem am Ende steht, dass man jetzt auch erkennen könne, wenn andere versuchen, einen zu manipulieren, und das sei schließlich etwas Gutes.

Die Sprache ist oft sehr salopp gewählt, so dass Mata Hari z.B. einen „Glitzerfummel“ trägt, in Bild von Lawrence von Arabien mit „der Typ links“ beschriftet ist, Hagen aus dem Nibelungenlied „der alte Trickser“ genannt wird und die Filmfestspiele von Cannes als lohnendes Ziel für einen Juwelenraub bezeichnet werden, denn „da werfen sich die Stars in Schale und hängen sich teure Klunker um.“

Alles in allem ist dieser *Grundkurs für Detektive* eine gute Methode, um junge Leser für allerlei unterschiedliche Themen zu begeistern (nicht zuletzt das Lesen), sie zum Nachdenken anzuregen und etwas Spannung in ihren Alltag zu bringen.